

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Ein Riesenkokal aus Elmenhorst

Großartiger Sommer-Biathlon-Erfolg für die HM

„Das ist der größte Pokal, den unsere Betriebssportgemeinschaft je gewonnen hat“, verkündete der 57jährige Erwin Reinhard (POST-B). Er hat recht. Denn so ein riesiger Pott stand bisher noch nicht in den Vitrinen unseres Sportbereiches. Dieser Pokal ist nicht nur groß, er ist auch vom Gewicht her das Schwerste, was bisher von Mitgliedern unserer Betriebssportgemeinschaft gewonnen und nach Hause gebracht wurde. Diesen Super-Pokal gewann „Old-Erwin“ nicht allein, sondern zusammen mit Ronald Strütt (VA-32), Thorsten Teichmann (KL-FG 1) und Rainer Winter (MA-DAT). Dieser Pokal war ausgeschrieben für einen Sommer-Biathlon-Wettbewerb, der am 1. Juni in Elmenhorst (Holstein) ausgetragen wurde. Der Sommer-Biathlon besteht aus einem Lauf-Wettbewerb durch's Gelände, bei dem unterwegs zweimal geschossen werden muß. Die Gewehre brauchen nicht, wie beim Winter-Biathlon, auf dem Rücken beim Laufen mitgeschleppt zu werden, sondern die Gewehre liegen für die Läufer beim Schießstand bereit.

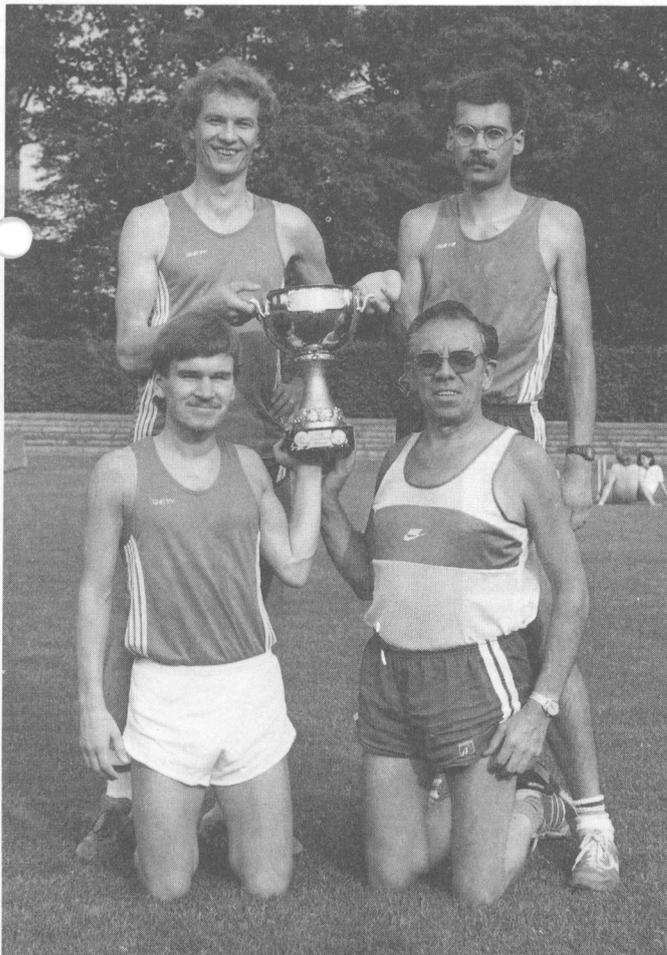
Bei diesem Staffel-Mannschafts-Wettbewerb in Elmenhorst lag eine Feuerwehr-Mannschaft in Führung, bevor die HM-

Mannschaft an den Start ging. Die Feuerwehrleute trauten den vier Angestellten von der Versicherungsgesellschaft aus

Hamburg nicht allzuviel zu, denn sie feierten schon ihren Sieg. Umso größer wurden ihre Augen und Ohren, als sie zur Kenntnis nehmen mußten, daß die HMer sage und schreibe satte drei Minuten besser waren als sie selbst. Jetzt feierten die von der HM.

Wie kam der tolle Erfolg zustande? Rainer Winter legte eine tolle Laufzeit hin und schoß nur drei Fahrkarten. Noch besser beim Schießen war Oldtimer Reinhard, der nur zweimal nicht traf. Strütt und Teichmann schossen zwar je acht Fahrkarten, aber dafür rannten sie, was Lungen und Beine hergaben. Und das reichte für den grandiosen Sieg — und den riesigen Pokal.

HM-Sport gratuliert den vier Siegern.



Das sind die vier erfolgreichen HM-Biathleten, die gemeinsam den in Elmenhorst gewonnenen Riesenkokal halten. Stehend von links: Rainer Winter und Thorsten Teichmann. Kniend von links: Ronald Strütt und „Old Erwin“ Erwin Reinhard.

Badminton:

Die Vierte oh la, la, die anderen drei so la, la

Die Badminton-Saison ist abgelaufen: die Punktespiele um die Hamburger Mannschaftsmeisterschaft sind abgeschlossen. Die HM, die wiederum mit 4 Mannschaften vertreten war, erzielte ein Ergebnis, das unserem Sommer sehr ähnlich ist: Mal sehr wolzig, mal sehr heiter. So muß die 1. Mannschaft wahrscheinlich aus der A-Klasse absteigen, während die 4. Mannschaft den Aufstieg in die C-Klasse schaffte. Lesen Sie im folgenden die Berichte der Mannschaftsführer.

1. Mannschaft — Klasse A

Abstieg — ja oder nein? Das ist für uns die große Frage. Nach Abschluß der laufenden Meisterschaftsrunde ist noch immer ungewiß, ob unsere Mannschaft die Klasse gehalten hat oder ob sie absteigen muß.

Normalerweise spielen in der A-Klasse 6 Mannschaften, von denen eine in die Sonderklasse aufsteigt und zwei in die B-Klassen absteigen. Der Absteiger der Sonderklasse des letzten Jahres hat in diesem Jahr

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 1)

nicht gemeldet, so daß in der A-Klasse nur 5 Mannschaften um Titel und Abstieg spielten. Nicht nur, weil wir den vorletzten Platz belegt haben, sind wir der Meinung, daß es unmöglich ist, 3 von 5 Mannschaften die Klasse wechseln zu lassen.

Nun aber zum Spielgeschehen. — Bereits im ersten Spiel der Saison wurde uns deutlich, daß wir von Beginn an gegen den Abstieg zu spielen hatten. Zu den „Postlern“ aus Harburg mußten wir mit dreifachem Ersatz fahren und kassierten prompt eine 2:9 Schlappe und das gegen einen „Mitkonkurrenten“ um den Abstieg. Nach einigen weiteren Niederlagen — zum Teil sehr knapp und unglücklich — und 2 Siegen gegen „Safeway“ wurde das Rückspiel gegen „Post Harburg“ glücklich mit 6:5 in eigener Halle gewonnen. Aber das konnte uns, wie bereits erwähnt, nicht vor dem vorletzten Platz retten. Wir hoffen nur, daß sich der Spielausschuß Badminton kurzfristig entscheiden kann, ob eine oder zwei Mannschaften aus der A-Klasse absteigen müssen.

Tabelle der A-Klasse

1. Lufthansa 1	8:0	
2. Deutsche BP 1	6:2	
3. Post Harburg 1	3:5	49:39
4. HM 1	3:5	42:46
5. Safeway	0:8	

(Herbert Ondruch, Tel. 3035)

2. Mannschaft — Klasse B 1

Wir hatten in diesem Jahr einen guten Start. In der Hinrunde besiegten wir in den Heimspielen die „LVA 1“ mit 8:3 und „Beiersdorf 1“ ebenfalls mit 8:3. „Rapid“ wurde auswärts knapp mit 6:5 niedergehalten. Nur gegen „Texaco 1“ gab es eine klare 2:9 Niederlage. Erst später stellte sich heraus, daß die „Texaco“ alle ihre Spiele gewinnen und damit Meister in unserer Klasse werden sollte.

Im vergangenen Jahr hatten wir nur ein Spiel gewonnen und hatten dadurch den Abstieg verhindern können. Wahrscheinlich war es deshalb das Bewußtsein, mit 3 gewonnenen Spielen den Klassenerhalt sicher zu haben das uns dazu verführte, die weiteren Spiele etwas lockerer anzugehen. Was natürlich dazu führte, daß wir teilweise sehr deutliche Niederlagen einfingen.

Daran, daß Bin A. Zakaria sich zweimal kurz hintereinander verletzte und deshalb für den Rest der Spiele ausfiel, konnte es nicht gelegen haben. Denn dies wurde durch die große Leistungssteigerung von Tajul Raja, der einen bemerkenswerten Formanstieg verzeichnet, weitgehend wettgemacht.

Letzten Endes haben wir nur unser Rückspiel gegen „Rapid“ mit 6:5 gewonnen. Dies reichte aber, um doch noch einen guten Mittelplatz in der Tabelle einnehmen zu können.

(Uwe Lüttjohann, Tel. 2722)

3. Mannschaft — Klasse D 2

Eigentlich war unser Ziel für die diesjährige Mannschaftsmeisterschaft, einen besseren Platz in unserer Klasse als im Vorjahr zu er-

reichen; zumindest jedoch unseren 3. Platz aus den vorangegangenen zwei Jahren zu halten.

Leider kommt alles anders, als man denkt. Da unsere beiden stärksten Spieler, Thomas Broeske und Willi Martens, kaum an den Spielen teilgenommen haben und Peter Kiel-dyk wegen Krankheit aussetzen mußte, konnten wir Damen, nämlich Petra Maus, die erstmals in unserer Mannschaft mitspielte und eine sehr gute Verstärkung ist, Anneli Weiß und ich, uns noch so sehr anstrengen und fast alle Einzelspiele gewinnen — es reichte nur für drei Siege.

Die fünf Niederlagen konnten wir leider auch nicht mit unseren Ersatzspielern vermeiden. Zum Glück reichte es aber aus, um die Klasse zu halten.

(Heike Gräfe, Tel. 2721)

4. Mannschaft — Klasse D 1

Von den 10 Spielen, die wir austragen mußten, endeten allein 5 mit dem knapp möglichen Ergebnis von 6:5. Das allein beweist schon die Ausgeglichenheit in dieser Staffel. Die ersten beiden Spiele konnten wir mit jeweils 6:5 gewinnen. Danach gings dann zum vermeintlichen Favoriten „Otto Versand 3“. Dort mußten wir uns denkbar knapp mit 5:6 geschlagen geben. Diese Niederlage konn-

ten wir aber gut wegstecken und besiegten die ebenfalls als stark eingeschätzte 3. Mannschaft der „HEW“ . . . natürlich mit 6:5. Danach konnten wir dann mal etwas für unser Spielverhältnis tun und die beiden nächsten Spiele „klar“ mit 7:4 gewinnen.

Danach fingen wir an zu rechnen und konzentrierten uns (zu sehr) auf das Rückspiel gegen „Otto Versand 3“. Vorher mußten wir aber noch zur „HEW“. Dort bezogen wir ordentlich Prügel und kamen mit 3:8 unter die Räder. Aus der Traum von der Meisterschaft?

Beim Rückspiel gegen „Otto Versand 3“ spielten wir so gut wie noch nie und konnten uns ganz klar mit 8:3 durchsetzen. Dank zweier weiterer Ausrutscher der Otto-Mannschaft waren wir plötzlich Tabellenführer! Im vorletzten Spiel benötigten wir aber eine gehörige Portion Glück. Die Mannschaft von „Beiersdorf 2“ verlangte uns alles ab. Erst das letzte Spiel brachte die Wende zu unseren Gunsten — natürlich mit unserem Standardergebnis von 6:5.

Das letzte Spiel konnten wir dann mal endlich souverän gegen den Absteiger dieser Gruppe „Sportlepp“ mit 9:2 gewinnen und wurden somit Meister in unserer Klasse. Allen, d dazu beigetragen haben, meinen Dank und meine herzlichen Glückwünsche.

(Andreas Beggerow, Tel. 3633)

Zwei HM-Siege beim 2. HM-Tennis-Pokal-Turnier

Marlies bei den Damen, Dieter bei den Herren

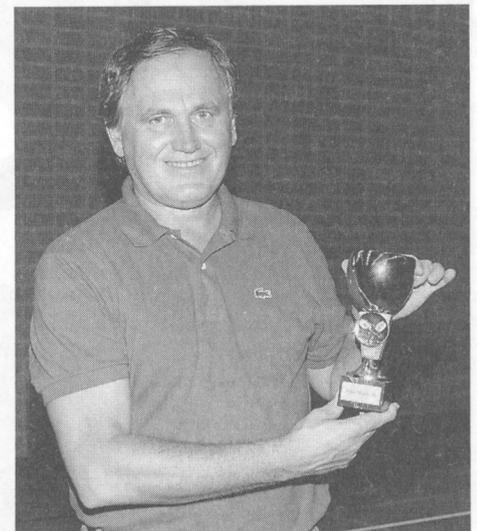
Sechzig Damen und Herren aus zwölf Hamburger Betriebssportgemeinschaften nahmen an dem von der Spartenleiterin der HM, Traute Schellen, gut organisierten Tennis-Pokal-Turnier teil, das am 29. Juni auf den Plätzen in Langenhorn durchgeführt wurde. Die Damen mußten in zwei verschiedenen Wettbewerben, nämlich im Doppel und im Mixed an den Start gehen. Die Herren hatten dementsprechend auch zwei Wettbewerbe zu absolvieren: Doppel und Mixed. Bei ständigem Partnertausch waren insgesamt 240 Spiele erforderlich. Nach einem Punktesystem wurden die Siegerin bei den Damen und der Sieger bei den Herren ermittelt.

Bei den Damen siegte Marlies Glatzer von der HM, bei den Herren Dieter Karalus, ebenfalls von unserer BSG. Dieter mußte sich allerdings den 1. Platz mit Bernhard Kluge von der Allianz teilen. Aber auch auf zwei Sieger war Traute Schellen vorbereitet. Denn beide Erstplatzierten erhielten je einen Pokal. Bei den Damen gab es dafür zwei Zweitplatzierte, nämlich Elke Lausen vom Zoll und Regina Meyer von der BAT. Auch hier gab es für beide Damen je einen Pokal.

Die Stimmung bei diesem Turnier war riesig. Denn Petrus spielte mit, ließ den ganzen Tag die Sonne aus einem strahlend blauen Himmel scheinen. Es wäre sicherlich eine lange Tennis-Fete geworden, wenn nicht am selben Tag das Endspiel

um die Fußballweltmeisterschaft im Fernsehen übertragen worden wäre.

Folgende HM-Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich unter den ersten zehn platzieren: Margot Clausen (4.), Heidi Stenzel (6.), Christa Schmeer (9.), Lilo Irmen (10.); Werner Alpers (4.), Stefan Glatzer (5.), Karl Schmeer (gemeinsam auf Platz fünf), Günter Glatzer, Andreas Wichmann (beide auf Platz 6), Wolfgang Berz (7.), Claas Bischoff (9.), Hartwig Bischoff (10.).



Stolz lächelnd präsentiert Dieter Karalus seinen Sieger-Pokal.

Rainer zeigte, wer Hindernis-König ist

Vier HM-Siege beim Verbands-Leichtathletik-Sportfest

Beim Leichtathletik-Abendsportfest des Hamburger Betriebssportverbandes am 16. Juli in der Jahnkampfbahn wurde der 3.000-Hindernis-Lauf (das ist der Lauf mit dem Wassergraben) zum Höhepunkt des Abends. Gleich 24 Läufer stellten sich zu diesem im Betriebssport selten durchgeführten Wettbewerb. So wurden wegen der Masse der Teilnehmer zwei Zeitläufe erforderlich.

Gleich im ersten Lauf zeigte unser Rainer Winter, wer zur Zeit König auf dieser Strecke im Hamburger Betriebssport ist. Er huschte mit seinen langen dünnen, aber sehnigen Beinen und seinem bewundernswert leichten Laufstil am schnellsten über die Hindernisstrecke und lief mit 10 : 25,8 Minuten eine ausgezeichnete Zeit.

Herzlichen Glückwunsch, Rainer !

Alle Achtung, Sylvia !

Unter den Teilnehmerinnen unserer BSG beeindruckte am nachhaltigsten Sylvia Clausen. Sie siegte in der Klasse W 45 mit einer Zeit von 12 : 39,9 Minuten und schaffte damit gleichzeitig eine neue persönliche Bestleistung. Persönliche Bestleistungen sind für viele Sportler mehr Wert als der Rekord eines talentierten Sportlers bzw. einer Sportlerin. Wer will erlauben, wer näher an seine Leistungsgrenze gegangen ist; derjenige der einen Rekord oder derjenige, der einen persönlichen Rekord geschafft hat. Darum ist die Leistung von Sylvia ebenso hoch einzuschätzen als die von Rainer Winter beim 3.000-Hindernis-Lauf.



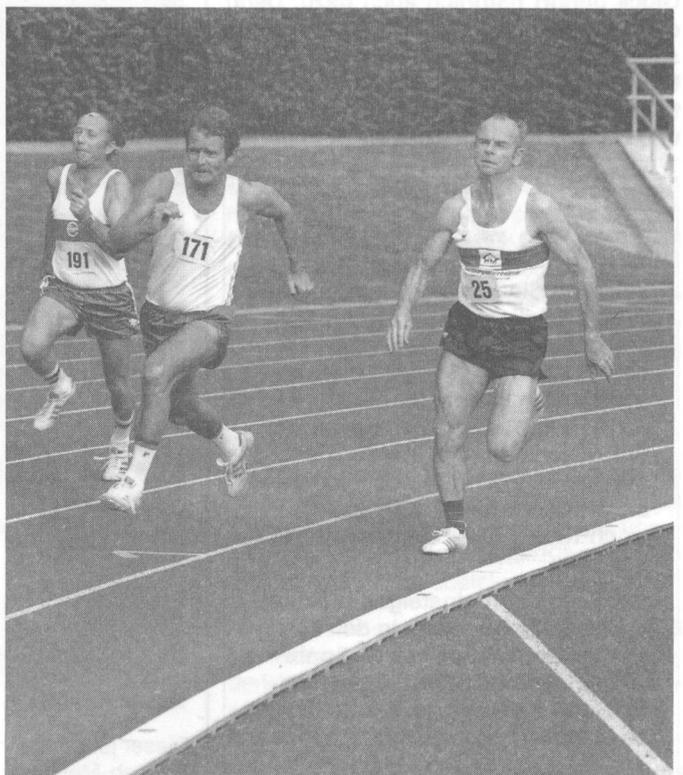
Foto links: Sylvia Clausen bei ihrem bravourösen 3000-Meter-Lauf, den sie in neuer persönlicher Bestzeit absolvierte. Foto rechts: Günter Meier (Nr. 25) liegt in der Kurve beim 200-Meter-Lauf noch ungefähr gleichauf. Auf der Zielgeraden lief er seinen Gegnern aber auf und davon.

Foto rechts: So „flog“ Rainer Winter bei seinem eindrucksvollen Sieg im 3000-Hindernis-Lauf über Balken und Wassergraben. Der Zweitplatzierte ist schon deutlich distanziert.



Bei diesem Abendsportfest errangen von der HM noch zwei weitere Sportler erste Plätze, nämlich Hartwig Meyer mit 45,70 Metern im Speerwurf und Günter Meier in der Klasse M 50 über 200 Meter mit 26,7 Sekunden. Zweite Plätze errangen Renate Senczek im Kugelstoßen mit 8,63 Metern, Babette Wagner beim 400-Meter-Lauf in 68,0 Sekunden, Jürgen Merten beim Speerwerfen mit 44,72 Me-

tern und Larry Steuber beim Kugelstoßen mit 11,34 Metern. Jürgen Merten schaffte außerdem einen 3. Platz im Kugelstoßen mit 10,71 Metern. Beim 1.000-Meter-Lauf der Männer belegte Ronald Striütt mit 2 : 48,4 Minuten Platz vier, Thorsten Teichmann in 2 : 56,4 Minuten Platz sechs und Ralph Kaluza in 2 : 58,5 Minuten Platz sieben.



Schach:

Diethard wieder „am Zug“

Nach zweijähriger Unterbrechung ist Diethard Kreiner wieder zum Leiter der Sparte Schach gewählt worden. Als er vor zwei Jahren abgelöst wurde, war er bereits vier Jahre Spartenleiter gewesen. Diesmal standen drei Kandidaten zur Wahl — Dieter siegte ebenso überraschend wie knapp und ist jetzt in seiner Sparte wieder „am Zug“. Kreiner löste Peter Steiner ab, der die Sparte von 1984 bis 1986 leitete. Ihm dankt die Sparte für seine geleistete Führungsarbeit. Zum Stellvertretenden Spartenleiter wurde Karl-Gundolf Bruns gewählt.

Was in der Sparte los war bzw. sein wird, berichtet der neue (alte) Spartenleiter nachfolgend: „Die 1. Mannschaft ist in der Meisterklasse 2. und damit Hamburger Vizemeister geworden. Die 2. Mannschaft ist von der Gruppe fünf in die Gruppe vier aufgestiegen. Die 3. Mannschaft spielte in der höchsten Klasse für Sechsermannschaften.“

Mit insgesamt 53 Spielerinnen und Spielern werden wir in die neue Saison starten. Die 3. Mannschaft haben wir erweitert. Sie wird in der kommenden Saison als Zehnermannschaft am Punktspielbetrieb teilnehmen.“

Kann die 1. HM-Mannschaft Hamburger Meister werden ?

HM-Sport sprach mit Mannschaftsführer Jürgen Möhring:

„Nachdem wir in der Saison 1984/85 den 3. Platz in der Meisterklasse belegten und Hamburger Blitzmeister wurden, in der letzten Saison den 2. Platz schafften, bei der Blitzmeisterschaft nur unglücklich Vierter wurden, wollen wir es in der kommenden Saison wissen. Ein bißchen Glück gehört natürlich auch dazu. Denn die Mannschaften an der Spitze sind leistungsmäßig näher zusammengerückt. Unsere Hauptgegner im Kampf um den Titel werden wieder die Hamburger Gerichte und die Finanzbehörde sein.“

Tanzen möcht' ich . . .

Möchten Sie tanzen? Dann haben Sie die Möglichkeit, dies in den Kursen unserer Betriebssportgemeinschaft zu tun. Anfang Oktober beabsichtigen wir wieder einen neuen Kurs für Anfänger zu beginnen. Für diejenigen, die ihre Tanztechnik und ihre Schritte noch verbessern wollen, bietet sich der Mittwoch-Kreis für Fortgeschrittene an.

Wer also noch einsteigen möchte in den Anfänger- oder in den Fortgeschrittenen-Kurs, der wird gebeten, sich beim HM-Tanz-Spartenleiter Hans-Peter Mayer, Tel. 2143, zu melden.

Handball: Mit neuem Ehrgeiz in die Saison 86/87

Nach einer durchwachsenen Saison 85/86 (aus sportlicher Sicht) sind die Ziele neu gesteckt worden. Die Damenmannschaft unter Neutrainer Jürgen Dabelstein sowie die 2. Herrenmannschaft streben den sofortigen Wiederaufstieg an. Die 1. Herrenmannschaft, die sich durch sehr gute Neuzugänge festigen konnte, sollte auch wieder den Schritt in die höchste Spielklasse wagen. Leider wird es in der neuen Saison nur noch eine Damenmannschaft geben, da durch wechselndes Interesse am Ende der letzten Saison die 2. Mannschaft zum Bedauern vieler aufgelöst werden mußte. Ich hoffe, daß wir die nächsten 12 Monate dazu nutzen können, weitere interessierte Spielerinnen für ein neues Team zu gewinnen.

Neu in der Sparte Handball ist in der Punktspielrunde eine Liga für „Alte Herren“. In dieser Liga können Spieler ab Jahrgang 1956 spielen. Auch hier sollte versucht werden, ein Team auf die Beine zu stellen. Alle Handball-Interessierten bitte ich, sich bei mir unter der Nr. 2740 zu melden.

Den aktiven der Sparte Handball sowie allen anderen Sportlern wünsche ich eine erfolgreiche Saison 1986/87.

Detlef Rotheuler (Spartenleiter)

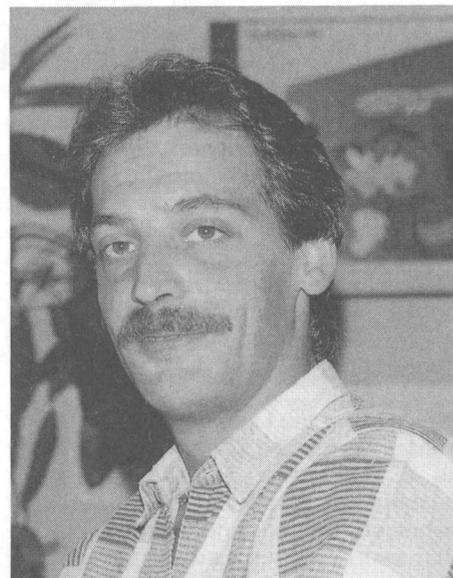
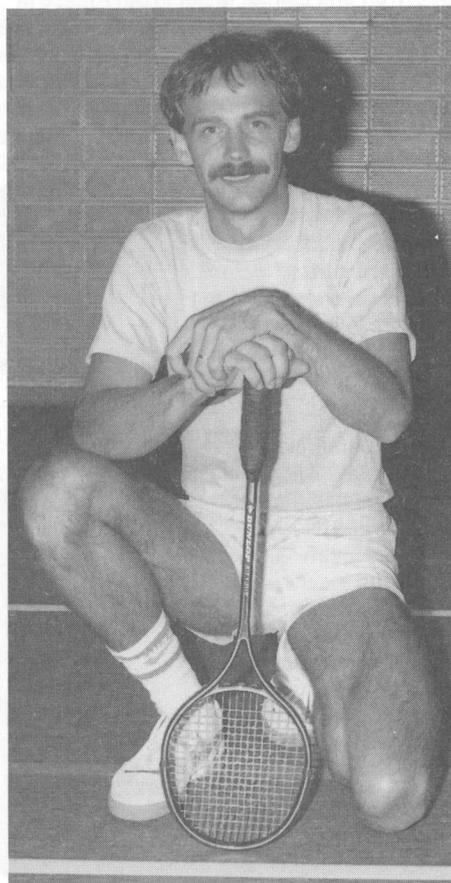


Foto: Detlef Rotheuler legte zu Beginn des Jahres seinen Spartenleiter-Posten aus zeitlichen Gründen nieder. Jetzt hat er wieder mehr Freizeit und das Amt des Leiters der Handballsparte wieder übernommen.

Squash: Ein Saison-Rückblick

Die vergangene Punktspielsaison war interessant, da der Spielmodus geändert wurde und alle Gruppen neu aufgestellt waren. Das Ergebnis ist erfreulich. Die 1. Mannschaft erreichte in der höchsten Spielklasse mit ausgeglichenem Punktestand den 8. Platz bei 13 Teilnehmern. Da-



Dieser junge Mann überraschte bei der HM-Squash-Meisterschaft: Andreas Fahland.

für, daß wir das erste Mal ganz oben mitspielen durften, ein achtbares Ergebnis. HM 2 landete mit 14 : 8 Punkten auf dem 5. Platz in der Gruppe C. Für das kommende Jahr ist man optimistisch und hofft auf einen Aufstieg. Das beste Ergebnis erreichte die 3. mit einem 4. Platz von 14 in der Gruppe D.

Zu berichten ist auch noch über die HM-Squash-Meisterschaft 1986. Unser „Turnier für alle“ fand mit erfreulicher Beteiligung statt: 16er-Felder bei den Hobby-Herren und BSG-Herren sowie 8 Damen. Zwei Damen gaben in den Vorrunden keinen einzigen Satz ab und kamen ins Endspiel. Hier gewann die Hobby-Dame Be... Antes gegen unsere Ranglistenerste Frauke Plötz. Noch weit größer war die Überraschung bei den BSG-Herren. Ein Hobby-Spieler hatte sich — obwohl kein Vereins- oder Liga-Spieler — in dieses Feld gemeldet. Und das mit Recht, denn Andreas Fahland bezwang erst Frank Oldenburg (Rangliste 3) und dann sogar auch die 1 der Rangliste, Manfred Pahling. In einem hochklassigen Endspiel unterlag er schließlich unserem „Dauer-Turniersieger“ Wolfgang Fischer (2) ganz knapp mit 2 : 3 Sätzen. Sieger der Trostrunde wurde erwartungsgemäß Norbert Kozieras, der Supertrostrunde Kai Meinertshagen. Das Hobbyturnier gewann Andreas Härtel vor Kai Becker, die Trostrunde Hans-Jürgen Elfert, die Supertrostrunde Klaus Christoph.

Peter Lubbe

HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer. Redakteur: Bruno Krenz.